

Wiemeler Dampfboot.

N^o. 4.

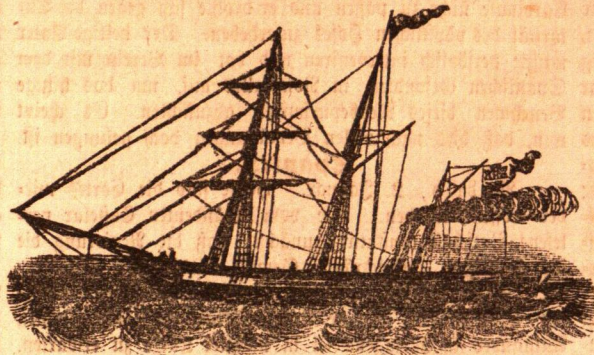
1874.

Dienstag,

den 6. Januar.

Erscheint täglich Morgens
mit Ausnahme
der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
pränumerando 1 Thlr.
mit Botenlohn sowie bei allen Post-
Anstalten 1 Thlr. 5 Sgr.



Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spaltzeile von Abonnent-
ten mit 1 Sgr. 4 Pf., von Nicht-
Abonnenten und Auswärtigen mit
1 Sgr. 8 Pf. berechnet.

Anzeigen, für die folgende Nummer be-
stimmt, sind spätestens bis Nach-
mittag 2 Uhr einzuliefern.
Belag-Exemplare kosten 1 Sgr.

Tags-Chronik.

Den 6., Abends 8 Uhr, Versammlung des nautischen Vereins.

Politische Wochenschau.

Die Festeswoche ist auch für die Politik meist eine Zeit der Ruhe; sie ist es diesmal namentlich auch für Preußen und ganz Deutschland gewesen. Als Ereigniß von erheblicher Bedeutung ist nur die Vorlage der Preussischen Provinzialordnung zu bezeichnen. Selbst die Wahl-agitation ist mit ermäßigtem Eifer betrieben, was bei der Nähe des Wahltermins nicht ohne Bedenken ist, da die Ultramontanen bereits vollständig organisiert sind, während unter den reichstreuen Parteien noch nicht einmal alle Zweifel darüber geschlichtet sind, wie man sich zu benehmen habe in den Fällen wo die Nothwendigkeit von Compromissen zwischen verschiedenen Fractionen vorliegt, die in anderen Fragen der innern Politik weit von einander abweichend, doch in dem Widerstand gegen die ultramontanen Annahmen einig sind. Eine allgemeine Regel in dieser Beziehung läßt sich nicht einmal aufstellen, da die Frage in den meisten Fällen nach rein liberalen Gesichtspunkten zu entscheiden sein wird. Am Sonntag den 4. Januar haben in Preußen die kirchlichen Wahlen stattgefunden, deren Bedeutung im Allgemeinen in weit höherem Maße gewürdigt ist, als es Anfangs den Anschein hatte. In Berlin hat die Betheiligung die früher gehegten Erwartungen bei weitem übertroffen. — In dem Befinden des Kaisers ist in dem Laufe der letzten Woche eine entschieden günstige Wendung eingetreten, so daß man die einige Tage gehegten Beforgnisse wohl als beseitigt betrachten und auf eine baldige Herstellung des hohen Patienten hoffen darf.

Die Lage in Ungarn ist trotz der Reconstruction des Cabinets noch eine sehr kritische.

Die Französische Nationalversammlung hat nach Botirung der finanziellen Vorlagen ihre Sitzungen auf acht Tage unterbrochen. Man sieht stürmischen Verhandlungen entgegen, zu denen besonders das Mairegesetz und verschiedene Interpellationen Anlaß geben werden. Die Dreißigercommission, welcher die Vorberatung der constitutionellen Gesetze übertragen ist, kommt nicht von der Stelle. Es ist zweifelhaft, ob auch nur über das Wahlgesetz eine Einigung erzielt werden wird.

In Spanien sah man mit großer Spannung dem am 2. Januar erfolgten Wiederzusammentritt der Cortes entgegen. Es treten entscheidende parlamentarische Kämpfe in Aussicht, in denen es sich um das Schicksal des Ministerium Castellar handelt, dessen Stellung besonders durch den langen Widerstand Cartagena's stark erschüttert ist.

Die in England eingelaufenen Nachrichten von der Goldkrise lauten nicht grade ungünstig.

Die Niederländischen Truppen haben einige Erfolge über die Atchinesen davongetragen, die aber zugleich die unliebsame Thatsache in's Licht gestellt haben, daß die Atchinesen zum äußersten Widerstande entschlossen sind. Ob die Holländer im Stande sein werden diesen zu brechen, läßt sich noch durchaus nicht vorherzagen. — Der politische Winterschlaf, welcher England gefesselt hält, wird fast nur durch Berichte über die drohende Hungersnoth in Indien und über die langsam vorrückenden Kriegsoperationen gegen die Afchantis unterbrochen. Mitunter erhebt auch ein katholischer Prälat seine Stimme und schreit in die Stille hinein, so dieser Lage der Erzbischof Manning und der Cardinal Cullen, welche das Deutsche Reich, zum Glück in contumaciam, in den Höhlenpfuhl hinabstießen. Für ihre heftigen Ausfälle sind sie jedoch von der Englischen Presse verdienter Mahnen zurechtgewiesen worden. Der Herzog von Coburg hat die Reise zu seiner Vermählung nach Petersburg angetreten. Die Frische Richterbank verlor den angesehenen Ober-Richter Pigott, die Armee oder vielmehr die

Armeeliste den General Sir A. Roberts, einen neunzigjährigen Greis.

Daß Fürst Gortschakow, der Russische Staatskanzler, in den Ruhestand zu treten begehrt habe, wird als unbedeutend bezeichnet. Der Reichsrath hat die Berathung der Militärreform-Vorlagen beendet. Mit dem Emir von Buchara hat die Regierung auch einen besonderen Vertrag abgeschlossen. Derselbe erhält bekanntlich den auf dem rechten Ufer des Amu Darja belegenen Theil des Khanats Khiva, verpflichtet sich aber, sein ganzes Land dem freien Handelsverkehr zu öffnen, die Sklaverei gänzlich abzuschaffen und den Russen nicht bloß den Betrieb von Handwerken, sondern auch den Erwerb von Grundbesitz zu gestatten. Von allen Gütern von und nach Rußland oder Buchara wird ein Werthzoll von 2 1/2 pCt. und im turkestanischen Gebiet ein Zoll von 1.40 pCt. erhoben, Russische Transitsendungen bleiben in Buchara ganz zollfrei. Der Emir hält in Tashkend auf seine Kosten einen eigenen Gesandten, die Russische Regierung desgleichen einen in Buchara. An Stelle des in den Reichsrath berufenen General-Gouverneurs von Ost-Sibirien, General Sfineljnifow, ist Baron Friedrichs, bisher Chef der Gendarmen in Polen, dorthin geschickt worden. Um die Großgrundbesitzer zu schnellerer Zahlung ihrer Steuerreste zu zwingen, soll jede Säumniß mit einer Geldstrafe von jährlich 12 pCt. geahndet werden.

Am 29. Dezember hat der Sultan den jüngsten Bruder des Fürsten von Rumänien, den Prinzen Friedrich von Hohenzollern, in Audienz empfangen. Obgleich die Porte dem Fürsten Karl das Recht, einen Gesandten im Auslande zu beglaubigen, bestritten, hat dieser doch den Minister Crekulesco als ständigen diplomatischen Agenten nach Berlin entlanbt. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die in der Suezcanal-Commission gar nicht vertreten waren, haben deren Beschluß in Betreff der Vermessung und der Besteuerung der Schiffe nachträglich genehmigt. In Konstantinopel soll eine große öffentliche Bibliothek errichtet werden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Januar. Die von hiesigen Blättern gebrachte Nachricht, Graf Ledochowski sei aus Polen in Berlin eingetroffen und habe Pallisadenstraße 66 Wohnung genommen, beruht auf einer Verwechslung. Derselbe ist durch den Umzug des Bischofs Ramzanowsky aus der Wallstraße nach der für ihn in der Pallisadenstraße eingerichteten Wohnung veranlaßt worden. Nicht nur unsere eigenen Informationen, sondern auch die gestern Nachmittag 4 Uhr unternommene polizeiliche Recherche klären diesen Irrthum zur Evidenz auf. Nicht Graf Ledochowski, sondern Bischof Ramzanowsky hat vorgestern und gestern in der dort in der Nähe befindlichen kleinen Kirche die Messe gelesen.

* Das Kriegsgericht über Capitain Werner hat, wie wir von zuverlässiger Seite hören, nunmehr seine Verhandlungen abgeschlossen und das Urtheil gefällt. Dasselbe ist Sr. Majestät vorgelegt und wird in den nächsten Tagen den betreffenden Instanzen bekannt gegeben werden.

* Der mit der Führung der Geschäfte des Gouvernements von Berlin beauftragte bisherige Commandeur des Würtembergischen Corps General von Stülpnagel wird seine neue Stellung in Folge erheblicher Erkrankung noch nicht antreten.

* Nach den letzten bei der Kaiserlichen Admiralität eingetroffenen Meldungen ging die Fregatte „Elisabeth“ am 5. Dezember v. J. Behufs Beschaffung von Proviant nach Alicante. — Der „Friedrich Carl“ kreuzte in der Nacht vom 5. auf 6. Dezember v. J. vor Cartagena und ankerte am 6. auf der Rhebe von Porman. — Das Kanonenboot „Meteor“ ankerte am 5. Dezember v. J., Abends, auf der Rhebe von Porman. — Der „Albatros“ ist am 25. November v. J. von St. Thomas nach La Guayra in See gegangen und beabsichtigt nach 10 Tagen nach St. Thomas wieder zurückzukehren.

* Seitens der Kaiserlichen Admiralität ist für das Jahr 1874 die Summe von 70,000 Thlr. zur Verwendung für Torpedoveruche bestimmt. Es sollen dabei über 100 Centner Schießbaumwolle benutzt werden.

— Der Entwurf des Reichs-Preßgesetzes soll bekanntlich, bevor er dem Bundesrath zur Berathung vorgelegt wird, vom Justiz-Ausschuß in zweiter Lesung geprüft werden. Voraussichtlich wird diese zweite Berathung in den ersten Tagen des neuen Jahres vorgenommen werden. Die Nachricht, daß der Entwurf nochmals den einzelnen Regierungen zur Begutachtung vorgelegt werden soll, ist jedenfalls irrig; wohl aber ist es begreiflich, daß die Vertreter der einzelnen Regierungen im Bundesrath die Zwischenzeit von der Ausschluß- bis zur Plenar-Berathung der Vorlage benutzen werden, um sich mit den resp. Cabinetten zu verständigen und sich die maßgebenden Instructionen einzuholen.

— In den letzten Wochen hat eine ganze Reihe Raubmorde und grober Excesse die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch genommen; ganz besonders aber ist der Anfall auf den Cigarrenhändler Schünemann der Gegenstand des allgemeinen Gesprächs. Wohin ist es mit der öffentlichen Sicherheit gekommen, wenn man mitten in einer der belebtesten Straßen am hellen Mittag in seinem eigenen Laden des Lebens nicht mehr sicher ist? Die Zahl der Schußmänner ist von 1300 auf 2000 erhöht; aber das genügt nicht. Man schlägt vor, jetzt wieder Schutzpatrouillen wie zu Hindelbey's Zeit einzuführen; denn keine Nacht vergeht ohne Raubankfälle. Der unglückliche Schünemann scheint übrigens mit dem Leben davonzukommen; er hat schon lichte Augenblicke, kann aber noch nicht verhört werden. Ueber der That ruht noch ein völliges Dunkel.

Rußland.

R. Von der Russischen Grenze. [Denkmal für Liebig. — Der „Golos“ über den Preussisch-Russischen Handelsvertrag. — Die Stellung der jüdischen Kaufleute in Rußland. — Das Postwesen. — Lehrer-Versammlungen in den Baltischen Provinzen. — Gefindevverkauf. — Die Klöster Rußlands.] Die „Balt. Wochenschrift“ bringt in ihrer Nr. 32 einen Aufruf an alle Landwirthe Rußlands, zur Förderung eines Denkmals für Justus von Liebig nach Kräften beizutreten „für diesen großen Todten, der durch seine Werke fortleben wird nicht bloß in der Gelehrtenwelt, nicht bloß in der einen oder andern Nation, nein über alle Erdtheile hin, so lange der Flug die Erde furcht und der Schnitter die Ernte mäht.“ Wohl sind bei uns, schreibt das Blatt, noch viele Dinge zu thun und Einrichtungen zu treffen, welche, dem Einzelnen unmöglich, nur durch das Zusammenwirken vieler ins Leben treten können und von Allen große Opfer verlangen, — die Wünsche des Einzelnen und die Verhandlungen der landwirthschaftlichen Vereine legen dafür Zeugniß genug ab, — aber die Bedürfnisse unseres engen Kreises können uns der Verpflichtung nicht entheben, zum Andenken des großen Mannes an dem ihm zu errichtenden Denkmal mitzubauen. — Der „Golos“ spricht seine Ansichten über den Abschluß eines Preussisch-Russischen Handelsvertrags dahin aus, daß dabei besondere Schwierigkeiten nicht zu überwinden, wohl aber die Preussische Regierung zu veranlassen sein dürfte, den dem Russischen Reiche so verderblichen Schmuggel mit allen gesetzlichen Mitteln zu unterdrücken. Das Russische Blatt übertrifft dabei, daß der Schmuggel gänzlich aufhören würde, wenn es der Russischen Regierung gefallen möchte, sein Zollsystem endlich so einzurichten, daß der internationale Handel von den unerträglichen Fesseln befreit würde, die es ihm oft unmöglich machen, den gesetzlichen Vorschriften beim besten Willen zu entsprechen. Mit Recht hebt daher die an das Reichskanzler-Amt von der Königsberger Kaufmannschaft jüngst gerichtete Denkschrift über einen Handelsvertrag mit Rußland hervor: „Will die Russische Regierung wirklich, so weit es ihr Schutzzoll-System zuläßt, legalen Handel mit dem Auslande frei von allen unnötigen Beschwerden

und Chicanen gestatten, die Integrität ihrer Zollbeamten heben, so müssen die strengen Vorschriften über Versehen bei der Declaration und dem sonstigen Verfahren wesentlich gemildert, namentlich die Fälle der Confiscation erheblich eingeschränkt, einfache Versehen mit bloßen Ordnungsstrafen belegt, reine Formfehler aber mit jeder Strafe verschont und lediglich redressirt, die Accidienten der Zollbeamten aber gänzlich beseitigt und alle Zollstrafen nur zur Staatskasse eingezogen werden.“ — Der Russische Staat, welcher gegenwärtig auf allen Gebieten der Verwaltung einen anzuerkennenden Fortschritt huldigt, bleibt offenbar in Rücksicht der Behandlung seiner jüdischen Unterthanen hinter den Fortschritt der Humanität unseres Zeitalters auf eine beklagenswerthe Weise zurück. In ihrer Aufenthalt- und Erwerbsfreiheit werden sie überall beschränkt; das Silber-Recht erster Klasse wird dem jüdischen Kaufmann in den größern Städten erst nach längerem Aufenthalt und auf den Nachweis, daß er eine wirklich bedeutende kaufmännische Stellung innehat, mittelst besonderer ministerieller Erlaubniß erteilt, obgleich dieses Recht keinem fremden Kaufmann, welcher der christlichen Confession angehört, sobald er nur die daran geknüpften Abgaben zahlt, vorenthalten wird. Die liberalen Zeitungen Rußlands erkennen es an, daß der Deutsche, der in Rußland reist und kaufmännische Geschäfte treibt, die ihm nach internationalen Verträgen zustehenden Rechte nicht als Katholik, Protestant oder Jude, sondern als Bürger des großen, in der ganzen Welt geachteten Deutschen Reiches beanspruchen darf. — Ungeachtet der zwischen Rußland und dem Deutschen Reich abgeschlossenen Postverträge leidet das Russische Postwesen noch fort und fort an Uebelständen, welche das dorthin correspondirende Publikum durch die Langsamkeit der Beförderung außerordentlich belästigen. Nicht alle Russischen Personen-, Schnell- und Courierzüge werden zur Briefbeförderung benutzt, sondern nur die sogenannten Postzüge. Werthbriefe sind, abgesehen von dem zu hohen Porto, den größten Umständen unterworfen. Alle Selbstsendungen müssen mit förmlichen Zoll-Declarationen in duplo begleitet sein, welche Betrag und Gattung des zu versendenden Geldes, bei Werthpapieren deren Zahl, Art und Namen genau angeben. An der Grenze werden diese Sendungen geöffnet, revidirt, amtlich wieder verschlossen, dann am Bestimmungsort zunächst der Zollbehörde, und von dieser erst der Postexpedition überliefert. Die außerordentliche Schwerfälligkeit solchen Verfahrens führt es notwendig herbei, daß die Beförderung eines Geldbriefes aus dem Auslande eine ungewöhnlich lange Zeit erfordert. Daß mancherlei Veruntreuungen durch die Beamten dabei vorkommen können, liegt auf der Hand. Es steht zu erwarten, daß Rußland in der nächsten Zeit auch im Postwesen Reformen eintreten läßt, welche sich den im Deutschen Reich bestehenden Einrichtungen mehr anschließen. — In den Russischen Ostsee-Provinzen sind im vergangenen Sommer, nach dem Vorgange Deutschlands, freie Kreis-Lehrerversammlungen, die aber keineswegs zu einem günstigen Resultate geführt, gehalten worden. Eine Einigkeit in den Beschlüssen über die Verbesserung des Schulwesens konnte darum nicht zu Stande kommen, weil die Volksschulen Livlands einer bestimmten Organisation, an welcher es in Curland noch ganz und gar fehlt, sich bereits erfreuen, so daß die von jener Seite formulirten Anträge bei den Lehrern Curlands keine Unterstützung finden konnten. Letztere haben sich denn, wie die „Rig. Ztg.“ erzählt, von der ferneren Theilnahme an dergleichen Versammlungen gänzlich losgelöst. In Curland wartet man bis jetzt vergeblich auf gesetzliche Bestimmungen über die innere und äußere Einrichtung der Volksschulen; die Sache liegt vorläufig allein in dem guten Willen der größeren Gutsbesitzer und der ländlichen Gemeinden. Die „Zeitung für Stadt und Land“ berichtet in der Nr. 214, daß im vergangenen Jahre während 3 Monaten in Livland 447 Gesinde für den Preis von 1,242,734 Rbl. verkauft worden sind. Der Thalerpreis schwankte zwischen 111 und 230 Rbl. und betrug durchschnittlich 145 Rbl., das Gesinde kostet durchschnittlich 2780 Rbl. — Der „Golos“ berechnet die jährlichen Einnahmen der Klöster Rußlands auf 2 Millionen; die Regierung zahlt zu ihrer Unterhaltung 452,678 Rbl. jährlich. Es giebt 3963 Mönche, von denen 392 bei den Eichen der Erzbischöfe sich befinden, so daß 3571 in den Klöstern leben. „Golos“ spricht sich dahin aus, daß die Reichthümer der Klöster beschränkt und besser auf die Herstellung von griechisch-orthodoxen Kirchen in den Ostseeprovinzen, in denen es daran außerordentlich fehlt, verwendet werden sollten.

Italien.

* Zu Ehren unseres vaterländischen Künstlers und Claviervirtuosen Rubinstein ist in Mailand von den Mitgliedern eines dortigen musikalischen Vereins im Hotel Cavour ein großartiges Festessen veranstaltet worden. Denselben wohnte ein höchst distinguirtes Publikum bei und wurden bei dieser Gelegenheit viele Toaste auf Deutschland, Deutsche Musik und die Deutschen Künstler ausgebracht.

* Das Italienische Blatt „Popolo Romano“ schreibt: Der Erzbischof von Valenza wollte seine Ernennung zum Cardinal mit allem jenen Pomp und Aufwand feiern, wie

es von Altersher Gebrauch war. So wollte er z. B. große Empfangsabende veranstalten und mit dem neuen Galawagen sowie mit prächtig gekleidetem Dienertroß von seinem Palaste Piazza di Spagna nach dem Vatican fahren. Pius IX. aber, welcher den Gefangenen spielen will und dies auch von seinen Untergebenen verlangt, hatte jeden öffentlichen feierlichen Aufzug verboten. Dies schien aber dem neuen Cardinale nicht zu passen und er drohte sich gegen die Autorität des päpstlichen Hofes zu erheben. Der heilige Vater mußte persönlich interveniren und bot im Verein mit dem Spanischen Gesandten in Rom alles auf, um das hixige Benehmen dieses Neubekehrten abzukühlen. Es scheint nun, daß dies nach vielen Bemühungen doch gelungen ist.

Spanien.

Madrid, 2. Januar. Heute sind die Cortes wieder eröffnet worden. Die vom Präsidenten Castelar verlesene Botschaft constatirt zunächst, daß die Regierung die ihr verliehene und beschränkte Gewalt mit Umsicht angewendet und die Ordnung überall mit Strenge aufrecht erhalten habe. Die endliche Unterdrückung des unheilvollen Aufstandes in Cartagena sei in nächster Kürze zu erwarten. Die Lage sei erschwert worden durch die gleichzeitig erfolgte Vermehrung und Ausbreitung der Carlistenbanden und die Bekämpfung der letzteren habe um so größere Schwierigkeiten gehabt, als zu derselben die in der Armee eingeriffene Unordnung und Desorganisation hinzugekommen sei. Bei dem gegenwärtigen Stande dieses Krieges mit den Carlisten müssen alle Parteiuerschiede verschwinden zur Rettung der erst geschaffenen jungen Republik und des Volkes selber, es müßte vorübergehend auch die Ausübung der bürgerlichen Freiheit noch ferner suspendirt bleiben. Nicht eine Parteirepublik, sondern eine nationale, den Umständen sich anpassende republikanische Regierung müsse das Augenmerk Aller sein. Vor Allem bedürfe es aber nicht der politischen und parlamentarischen, sondern der militärischen Hilfsmittel zur Erreichung dieses Ziels. Deshalb habe die Regierung auch die Reorganisation und die Schaffung einer nationalen Armee sich angelegen sein lassen und das habe zu den Vortheilen und Siegen geführt, die die Armee errungen habe. Aber um mit dem Bürgerkriege ein Ende zu machen, sei es erforderlich, die Regierung zur sofortigen Einberufung neuer Reservisten und zur Bildung einer Nationalmiliz zu ermächtigen. Die Botschaft spricht sich bei dieser Veranlassung lobend über die gute Führung der Freiwilligen-Regimenter aus und erwähnt darauf, daß die Kosten der Kriegsführung während der Unterdrückung der Cortessitzungen einen Betrag von 400 Millionen erreichten. Castelar geht darauf auf die Reformen über, deren Einführung zunächst als dringend erscheine und bezeichnet als solche den unentgeltlichen, obligatorischen Schulunterricht und die Abschaffung der Sklaverei in jeder Form sowohl in Spanien wie in den Colonien. Der Chef der Creditgewalt fordert sodann die Verammung auf, eine stabile Regierung errichten zu helfen und hebt hervor, daß die auswärtigen Mächte gegen die gegenwärtige republikanische Regierungsform keine Einwendungen mehr erheben würden, sobald dieselbe die nöthigen Garantien für die Aufrechterhaltung der Ordnung und die ungehörte Ausübung des Handels gewähre. Castelar verheißt ferner die Vorlage der auf die Virginius-Angelegenheit bezüglichen amtlichen Actenstücke, aus denen sich ergeben werde, daß der Krieg mit den Vereinigten Staaten vermieden sei, ohne daß den Grundsätzen des Völkerrechts Abbruch geschehen wäre. Ueber den allgemeinen Character der gegenwärtigen politischen Lage spricht sich die Botschaft günstig aus, da sichtlich die Ordnung sich mehr und mehr wiederherstelle und das Ansehen der öffentlichen Gewalten und die Disciplin in der Armee sich befestige. Man könnte daher der Hoffnung Raum geben, daß die Periode der Aufstände und bürgerlichen Unruhen geschlossen sei, da das Volk jetzt einsehe, daß es durch das allgemeine Stimmrecht Alles erreichen, aber durch den Bau von Barricaden nur den Ruin und die Unehre des Vaterlandes herbeiführen werde. Die Botschaft schließt mit einem Ausrufe an alle liberalen Parteien, die progressivste Republik auf breiter Grundlage zu errichten und darin alle Kräfte der Gesellschaft zu vereinigen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Dezember. Der Reichs-Anzeiger macht die Einberufung des Bundesraths auf den 6. Januar bekannt.

— 4. Januar. Als Termin für die Einberufung des Reichstages wird nach der „Nat.-Ztg.“ der 18. Februar genannt und mit dieser veränderten Disposition die Verlängerung des Baierschen Landtages bis zum 14. Februar in Zusammenhang gebracht.

Posen, 3. Januar. Das Kreisgericht verurtheilte den Erzbischof Ledochowski wegen geschwibriger Anstellung zweier Geistlichen zu einer Geldstrafe von 2000 Thln. Der Weihbischof Janiszewski, welcher angeklagt war, gegen den Religionslehrer Schröter eine unberechtigte Preßverfügung erlassen zu haben, ist freigesprochen worden, weil er im Auftrage des Erzbischofs gehandelt habe.

Straßburg, 3. Januar. Der vormalige hiesige Maire Lauth hat sich auf Ersuchen einer Anzahl hiesiger Einwohner bereit erklärt, die Candidatur als Abgeordneter für den Deutschen Reichstag anzunehmen.

Wien, 3. Januar. Die finanzministeriellen Vorlagen, betreffend die Reform der directen Steuer, umfassen 4 Ge-
seztentwürfe und zwar Gebäudesteuer, Einkommensteuer und Rentensteuer. Letztere betrifft keineswegs die Staatsrenten, sondern ist bestimmt, gewisse Objecte, welche bisher durch die Einkommensteuer nicht, oder nicht entsprechend getroffen waren, zur Steuerzahlung heranzuziehen. Auch der Entwurf eines neuen Börjensegesetzes ist bereits vollendet. In demselben wird die Rechtsverbindlichkeit der Börsengeschäfte anerkannt und eine geregelte Börsengerichtsbarkeit constituirt, um so dem ganzen Börsenverkehr eine rechtliche Basis zu schaffen.

— Vom „Vaterland“ wird, jedoch unter Reserve, aus Salzburg die Meldung gebracht, daß auf besonderen Wunsch des Papstes Cardinal Rauscher seinen Wohnsitz in Rom aufschlagen, Cardinal Larnocz dagegen aus Salzburg nach Wien übersiedeln solle.

— Die von dem Wiener „Vaterland“ gebrachte Meldung, daß Cardinal Rauscher nach Rom berufen worden sei und hier durch den Erzbischof Larnocz aus Salzburg ersetzt werden solle, entbehrt, glaubwürdiger Mittheilung zufolge, jedweder Begründung.

Paris, 2. Januar. Der officielle Français enthält folgende Note: Mehrere Zeitungen veröffentlichten in Bezug auf den Drenoque und seine Offiziere falsche Mittheilungen. Die Wahrheit ist, daß der Commandant und die Mannschaft des Drenoque gerade so verfahren haben wie letztes Jahr. Die früheren Weisungen wurden nicht geändert. — Die Verfolgung der Broglie abgeneigten Presse dauert fort.

— 3. Januar. Einer dem „Temps“ zugegangenen Privatdepesche zufolge hätten sich die Cortes mit einer Majorität von 120 Stimmen gegen die Regierung Castelar's ausgesprochen und soll derselbe deshalb bereits seine Entlassung gegeben haben. Anderweitige Bestätigungen dieser Nachricht sind aus Madrid bis jetzt noch nicht eingegangen.

— Der „Agence Havas“ gehen Nachrichten aus Madrid vom heutigen Tage zu, nach denen die Regierung Castelar's in der Kammer bereits zwei Niederlagen erlitten hätte und eine andere Regierung an Stelle derjenigen eingesetzt werden sollte, welche, wie hervorgehoben wurde, Armee und Land dem Ruin entgegengeführt hätte. — Der General-Capitän von Madrid, Pavia, hat die Versammlung aufgelöst und den Cortespalast besetzt. Das bisherige Ministerium soll noch vorläufig am Ruder bleiben, jedoch würde General Pavia nicht in dasselbe eintreten.

Bayonne, 2. Januar. General Moriones hat seine Stellungen bei Santona verlassen und nimmt jetzt seinen Marsch auf Bilbao. Die Carlisten haben die Höhen um Castrella besetzt; ein Zusammenstoß scheint bevorzustehen.

Neapel, 3. Januar. Aus dem Innern des Behw läßt sich ein dumpfes Grollen vernehmen, und Professor Palmieri meldet aus seinem dortigen Observatorium, daß er einen heftigen Ausbruch als nahe bevorstehend betrachte.

Constantinopel, 3. Januar. Der Russische Botschafter, General Ignatieff, ist bereits heute mit seiner Gemahlin über Dbesa nach Petersburg abgereist.

Washington, 3. Januar. Gegenüber anderweitigen Nachrichten über angebliche Ansprüche Spaniens an die Vereinigten Staaten wegen des durch Schiffbruch zu Grunde gegangenen „Virginius“ wird jetzt von officieller Seite erklärt, daß Spanien Schadloshaltung wegen des untergegangenen „Virginius“ nicht gefordert habe, weil das über die Herausgabe des „Virginius“ seiner Zeit vollzogene Protocoll Entschädigung für entgangenes Interesse nicht zulasse und die Entscheidung des Genfer Schiedsgerichts in der Alabamafrage indirecte Entschädigungsansprüche überhaupt ausschließe.

Newyork, 3. Januar. Der Dampfer „Cimbria“ von der Hamburg-Amerikanischen Gesellschaft ist gestern Abend 8 Uhr hier eingetroffen.

Penang, 3. Januar. Die zur Züchtigung des Rajahs Pebrir abgeordnete Holländische Escadre hat in dem Gebiete desselben Truppen gelandet, welche die von dem Rajah angelegten Befestigungen angegriffen und dieselben genommen, die Dörfer zerstört und viele Gefangene gemacht haben. Die Escadre ist heute hierher zurückgekehrt und wird morgen nach Atchin abgehen. Der Gesamtverlust der Holländer beträgt 2 Tode und 9 Verwundete, darunter ein Officier.

Lokales.

(Theater.) Der Sonntag brachte uns im Theater einen, allem Geschmad widersprechenden Engel-Tanzel, (in dem namentlich Herr Frise durch ungezogene Couplets sich hervorthat) der uns jeder Besprechung enthebt, da er unter aller Kritik war.

— Das Reichskanzler-Amt hat kund machen lassen, daß, was Legitimationen für den Aufenthalt und für Reisen in Rußland betrifft, Ausländer fortan auf Grund eines von einer Kaiserlich Russischen Mission visirten Passes sich ein halbes Jahr lang in Rußland, einschließlic des Königreichs Polen* anhalten können, nach Ablauf dieser Frist sich entweder mit einem neuen heimatlichen, von einer Russischen Mission visirten Passe zu versehen oder, wenn sie sich länger anhalten wollen, ein Russisches Legitimations-Billet zu lösen haben, wofür zwei Rubel für das Jahr zu entrichten sind. Diese Legitimations-Billetts, welche gleichzeitig als Legitimationen für Reisen dienen, werden alljährlich

erneuert, ohne daß die Inhaber genöthigt sind, neue heimathliche Pässe beizubringen. Die abgelassenen Heimathspässe bleiben in den Händen der Inhaber, welche, wenn sie die Rückkehr nach dem Auslande antreten wollen, einen Russischen Paß gegen Entrichtung von 50 Kopelen nachzusuchen haben. Ausländer, welche sich bereits in Ausland aufhalten und sich im Besitze eines von einer Russischen Mission visirten Passes befinden, können, auch wenn derselbe abgelassen ist, schon jetzt ein Legitimations-Billet lösen. Dagegen haben Ausländer, deren Pässe nicht dergestalt visirt sind, diese Visirung zunächst herbeizuführen. Man sieht hieraus, daß die Russische Regierung es in der Hand behält, Ausländern den Aufenthalt ohne weitere Angabe von Gründen aufzukündigen, da die Legitimations-Billetts periodisch erneuert werden müssen, und man erinnert sich wohl noch des diplomatischen Einschreitens, als einem Deutschen, lediglich weil er jüdischer Religion war, ein Ausweisungsbefehl zugestellt worden. Jetzt wird die Erlaubniß zum Aufenthalt einfach verweigert, ohne daß sich irgend Jemand beschweren kann. So weiß man sich in Ausland zu helfen, dessen Regierung sehr wohl weiß, daß andere Regierungen ähnliche Repressalien nicht ergreifen können.

Provinzielles.

Tilsit, 3. Januar. Nachdem die Memel vom Montag, den 29. Dezember, sich mit Treibeis bedeckt hatte, setzte sich das Eis am Neujahrstage gegen Mittag fest. Jetzt sind am Traject Bohnen gelegt, und die Communication mit dem andern Ufer ist vorläufig für Fußgänger hergestellt. Die Memel ist leider nicht glatt zugefroren, und wird es mit dem Schlittschuhlauf auf der hügeligen Oberfläche wohl so bald nichts werden. Die hindernde der Mangel einer festen Memelbrücke auf den Verkehr einwirkt, bewies heute wieder der Wochen- und Pferdemarkt. Da nur Fußgänger den Strom mühsam auf einem über die Eischollen gelegten Bretterweg passieren konnten, so fehlte die jenzeitige Zufuhr vollständig. Wenigstens haben wir jetzt doch schon die Genußübung, den Zeitpunkt mit welchem diese Verkehrsstockung aufhören wird, annähernd bestimmen zu können. Neujahr 1876 steht hoffentlich schon die feste Memelbrücke.

In der Dtsche sind zwei am 21. November (3. Dezember) aus Riga ausgelaufene englische Dampfer untergegangen. Der eine derselben, der Schraubendampfer „Celerity“, hatte eine Ladung Roggen und ist mit der gesammten, aus 21 Personen bestehenden Mannschaft versunken. Der andere Dampfer, von dem man gleichfalls keine Kunde hat, heißt „Sir Ditton“.

— An dem Kurischen Haß hat man Schiffstrimmer mit dem Namen „Celerity“ aufgefunden. Es ist demnach wohl nicht zu zweifeln, daß dieser Dampfer von Riga nach Stettin mit Getreide bestimmt, verloren gegangen ist.

« Ebing, den 3. Januar 1874. Die Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat durch eine dazu bestimmte Commission den von der hiesigen Actienabtheilung nach dem Princip des Herrn Director Hambrück erbauten Personenwagen besichtigen und genau untersuchen lassen. Diese hat sich, wie wir hören, dahin geäußert, daß die neue Construction äußerst dazu geeignet sei das fortwährende Rütteln und Stoßen zu vermeiden; und obgleich durch diese neue Construction die Personenwagen ziemlich bedeutende Verbesserungen erfordern, so ist dennoch der Nutzen und Vortheil, der dadurch entsteht, ein weit überwiegender. Auch soll der Generalpostdirector denselben in Augenschein genommen und für sehr geeignet gefunden haben, denn schon ohnehin äußerst beschwerlichen Dienst der Eisenbahnpostbeamten in hohem Maße zu erleichtern. Dieser Probewagen soll, wie wir hören, zum Schlafwagen in den zwischen Berlin-Edinburgh laufenden Courirzügen bestimmt sein — Wiewohl nur in größeren Städten das Weichheitsfest durch transparente Gemälde der besten Künstler, begleitet von einem unübertrefflichen Dämmstoff sinnbildlich vorgeführt wird, so hatte dennoch in diesen Jahre der Vorstand der Kleinlinder-Bewachanstalt eine Schauausstellung von 8 kostbaren Bildern zum Besten der Anstalt auch in unserer Stadt arrangirt. Die Bilder sind von den besten Künstlern Königsbergs gemalt und wurden viele Zuschauer zu denselben bingezogen, auch der Kirchengänger, geleitet vom Herrn Kantor Odenwald, leistete Lühliches. Der Werth der 8 Bilder beziffert sich auf 2000 Thaler. — Die Bevölkerung unserer Stadt hat im Monat November huj. um 171 Köpfe zugenommen, sie betrug am 1. Dezember 34,099 Personen. — Gestern hielt Herr Fris Wernick einen höchst interessanten Vortrag über „das Arbeitsleben und die Erzeugnisse der asiatischen Völker“. Schon aus seinen höchst interessanten Briefen, welche Herr Fris Wernick für die Danziger, Schlesische, sowie für eine Amerikanische Deutsche Zeitung über die Wiener Weltausstellung schrieb, konnte man auf den guten Erfolg desselben schließen. Diesen erwarteten Erfolg hatte er auch im vollsten Sinne des Wortes. — Die in letzter Zeit stattgehabten zahlreichen Diebstähle haben jetzt ein wenig nachgelassen. Gewiß haben die Langfinger das heilige Fest ein wenig respectirt, und sich mit diesen Sünden nicht bedeckt.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 28. Dezember 1873 bis 4. Januar 1874 gestorben: Kämmererwitwe Eva Lokenhagen, geb. Schirmacher. Seefahrerwitwe Amalie Köpcke, geb. Meyer. Arbeiterfrau Dorothea Velus, geb. Heine. Buchhalterfrau Amande Valentin, geb. Lesser. Sohn des verstorbenen Steners Johann Dudas. Unverehelichte Johanne Magnitz. Kaufmannsrau Thunelnde Schier, geb. Kahlau von Hofen. Eine uneheliche Tochter, Arbeiter Wilhelm Senlewitz. — Aufgeboden den 4. Januar: Nagelschmiedegesell Ferdinand Mathias Muschinski mit der Frau Christine Fischer, geb. Schlusnat. Arbeiter Gottfried Steinte mit Jungfrau Dorothea Schulz.

In der evangelisch-reformirten Gemeinde sind aufgeboden: Schneidermüller Alexander Palm mit Jungfrau Lucinde Wallbauer in Schmell.

In der katholischen Gemeinde ist gestorben: Hausbesitzer Job. Berg in Bommelsdwitte. — Aufgeboden: Schuhmacher Job. Franz Schwaginnis mit Maria Amalie Geschelsti in Bommelsdwitte.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Simon Jacoby in Berlin mit Fräul. Hedwig Levin in Aostenburg. Herr Benno Carl Schmidt mit Fräul. Maria Elisabeth Barowsky in Pillau. Herr Otto Dvitz mit Fräul. Auguste Wiefemann in Stallupönen. Herr Hauptmann Dohlschütz in Langefuhr bei Danzig mit Fräul. Helene Böhm in Danzig.

Geboren: Herrn Alexander Magnus in Königsberg ein Sohn. Herrn Julius Wallner in Königsberg eine Tochter. Herrn Reike in Ober-Blankenan eine Tochter. Herrn Samuel Spiro in Profiken ein Sohn. Herrn Dr. med. Hoffmann in Darkehmen eine Tochter.

Gestorben: Herrn Kreisphysikus Dr. Schönfeld in Züllichau Sohn Gustav. Frau Fr. Ulrike Weinlig in Danzig. Verw. Frau Director Burgund in Braunsberg. Herr Justizrath Carl Otto Wilhelm Kämpfert in Tilsit. Herr Kaufmann Kaufman Max Jean in Hamburg.

Fremden-Report.

Britisch Hotel: Kaufleute Hingfus aus Riga aus Berlin, Lehmann aus Hagen, Dörl, Cohn, Karfunkelstein und Gebr. Fischer aus Berlin.

Schiffahrts- u. Handels-Nachrichten.

Schiffsnachrichten.
A. Klockmann — Haage — 31.12 ab von Bremerhaven nach Lissabon
Ariadne — Karnoosky — 29.12 in Newport (Mon.) in Ladung gelegt nach
Rosenbagen.
Flora — Sübner — 27.12 ab von Cardiff nach Barcelona.

Ämtlicher Königsberger Börsenbericht.

In Quantitäten pro Tonne von 2000 Kil. Zollgewicht.)
Königsberg, 3. Januar. (Productenbericht.) Weizen loco unverändert, hochbunter per 1000 Kil. — Thlr. Br., 122 1/2 Pf. 83 1/2 Thlr. (107 bez., 128 Pf. 85 1/2 Thlr. (109 bez.), 130/31 Pf. 87 1/2 Thlr. (111 bez., 131/32 Pf. 87 1/2 Thlr. (112 bez.); bunter loco per 1000 Kil. — Thlr. Br.; 122/23 Pf. 80 1/2 Thlr. (103 bez., 128/29 Pf. 82 1/2 Thlr. (105 bez.); rother loco per 1000 Kil. — Thlr. Br. — Roggen unverändert, loco inländischer per 1000 Kil. — Thlr. Br., 116/17 Pf. 55 Thlr. (66 bez., 118 Pf. 55 1/2 Thlr. (67 bez., 119/20 Pf. 57 1/2 Thlr. (68 1/2 bez., 120 Pf. und 122 Pf. 56 1/2 Thlr. (68 bez., 122/23 Pf. 59 1/2 Thlr. (71 bez., 123/24 Pf. 59 1/2 Thlr. (71 1/2 bez., 124 Pf. 60 Thlr. (72 bez.); loco russischer per 1000 Kil. — Thlr. Br., 110/11 Pf. 50 Thlr. (60 bez., 114/15 Pf. 50 1/2 Thlr. (61 bez., pro Januar per 1000 Kil. — Thlr. Br. — Thlr. Gd.; pro Frühjahr per 1000 Kil. 58 1/2 Thlr. Br., 57 1/2 Thlr. Gd.; pro Mai-Juni per 1000 Kil. 58 1/2 Thlr. Br., 57 1/2 Thlr. Gd. — Gerste loco große per 1000 Kil. — Thlr. Br.; kleine per 1000 Kil. — Thlr. Br., 51 1/2 Thlr. (54 bez. — Hafer gefragt, loco per 1000 Kil. — Thlr. Br., 46 1/2 Thlr. (35 bez., 47 1/2 Thlr. (35 1/2 bez., 48 Thlr. (36 bez.); pro Januar per 1000 Kil. — Thlr. Br. — Thlr. Gd.; pro Frühjahr per 1000 Kil. 48 Thlr. Br.; 46 1/2 Thlr. Gd.; pro Mai-Juni per 1000 Kil. 48 Thlr. Br., 46 1/2 Thlr. Gd. — Erbsen loco weiße per 1000 Kil. — Thlr. Br., 49 1/2 Thlr. (66 1/2 bez., 50 1/2 Thlr. (68 bez., 51 1/2 Thlr. (70 bez., 52 1/2 Thlr. (71 bez.); graue per 1000 Kil. — Thlr. Br., 48 1/2 Thlr. (65 bez., grüne per 1000 Kil. — Thlr. Br., 48 1/2 Thlr. (66 bez., 51 1/2 Thlr. (70 bez. — Bohnen loco per 1000 Kil. — Thlr. Br., 52 1/2 Thlr. (71 bez., 53 1/2 Thlr. (72 bez. — Weizen loco per 1000 Kil. — Thlr. Br., 40 Thlr. (54 bez. — Weizen loco feine per 1000 Kil. — Thlr. Br.; 77 1/2 Thlr. (81 bez.; mittel per 1000 Kil. — Thlr. Br.; ordinäre per 1000 Kil. — Thlr. Br. — Rüböl loco per 1000 Kil. — Thlr. Br. — Rüböl loco per 1000 Kil. — Thlr. Br. — Buchweizen loco per 1000 Kil. — Thlr. Br., 46 1/2 Thlr. (49 bez. — Buchweizengröße loco per 50 Kil. — Thlr. Br. 3 1/2 Thlr. (101 bez. — Haussaat loco per 50 Kil. — Thlr. Br. — Kleesaat loco rotthe per 50 Kil. — Thlr. Br.; weiße per 50 Kil. — Thlr. Br. — Thymothsen loco per 50 Kil. — Thlr. Br. — Weizen loco ohne Faß per 50 Kil. — Thlr. Br. — Thlr. Gd. — Weizen loco ohne Faß per 50 Kil. — Thlr. Br. — Thlr. Gd. — Weizen loco pro 50 Kil. — Thlr. Br. — Thlr. Gd. — Weizen loco pro 50 Kil. — Thlr. Br. — Thlr. Gd.

Spiritus-Bericht. Spiritus loco ohne Faß per 100 Litres pro 100% Uralles und in Posten von mind-stens 5000 Litres, pro December, Januar und Frühjahr loco und Termine nichts gehandelt.

NB. Die etwackammerten Zahlen zeigen die Preise in Silbergrößen Weizen für pro 85 Pf. — Roggen pro 80 Pf. — Gerste und Weizen pro 70 Pf. — Hafer pro 50 Pf. — Rindgetreide pro 90 Pf. — Haussaat pro 72 Pf. Zollgewicht an und sind nicht amtlich notirt.

Spiritus-Bericht (nicht amtlich) vom 3. Januar. Spiritus pro 10,000 Liter % ercl. Faß still, loco 19 1/2 Thlr. Br., 19 1/2 Thlr. Gd., 19 1/2 Thlr. bez.; pro Januar 19 1/2 Thlr. Br., 19 1/2 Thlr. Gd.; pro Januar-April 20 1/2 Thlr. Br., 20 Thlr. Gd.; pro Februar 20 Thlr. Br., 19 1/2 Thlr. Gd.; pro Frühjahr 21 Thlr. Br., 20 1/2 Thlr. Gd., 20 1/2 Thlr. bez.; pro Mai-Juni 21 1/2 Thlr. Br., 21 Thlr. Gd., 21 Thlr. bez.

Berlin, den 5. Januar.

Amsterdam, 250 fl. 2 Monate	140 1/2
London, 1 Lfr. 3 Monate	202 1/2
Belgische Plätze, 300 Frs. 2 Mona.	79 1/2
Paris, 300 Frs. 10 Tage	80 1/2
Petersburg, 100 S.-R. 3 Wochen	90 1/2
do. 100 S.-R. 3 Monate	89 1/2
Russ. Noten.	91 1/2
Russ. Prämien-Anleihe von 1864	140
Russ. Prämien-Anleihe von 1866	134 1/2
4% Ostpreuss. Pfandbriefe	92 1/2
Roggen pro ultimo Januar	62 1/2
Hafer pro ultimo Januar	54
Spiritus ultimo Januar	20. — Sgr.

Der Rubel-Noten-Cours wird vom 2. Januar 1874 ab für S.-No. 100 in Thaler notirt.

Berliner Börse.

Berlin, 2. Januar. Der gestrige Verkehr zeigte bei schwachem Geschäft eine ermattende Haltung, von welcher nur Rumänische Eisenbahnactien eine Ausnahme bildeten. Gestern sowohl wie heute wurde das Geschäft in hohem Grade durch Einführung der neuen Usancen und durch die Abtrennung des Januarcoupons beeinträchtigt. Die hauptsächlichsten Steuerungen sind wie schon früher mitgetheilt, der keintheilische Handel in allen Bank- und Industriewerthen, sowie auch Eisenbahn-Actien mit 4% laufenden Zinsen, soweit solche Papiere nicht mit einem festen garantirten Zinsfuß versehen sind. Bei Umrechnung von Valuten gilt der Franc 8 Sgr. und der L. 67 1/2 Thlr. Bei Abtrennung des Coupons ist der Ueberschuß der geschätzten Dividende über den laufenden Zinsfuß dem Course vom 31. December abzurechnen, der Ueberschuß abzugeben. Der heutige Verkehr eröffnete in guter Festigkeit, wenngleich ziemlich ruhig. Die gute Stimmung wurde durch die fremden Notirungen unterstützt und durch den Umstand, daß der Course der schweren Papiere nach Abzug der Superdividende billig erschien. Im weiteren Verlauf des Geschäftes besserte sich die Lebhaftigkeit und namentlich für Creditactien und Eisenbahnen war die Stimmung eine überaus günstige, so daß theilweise die Conpon-Differenzen eingeholt wurden. Auf dem Gebiete der Bank-

und Industriewerthe erschwerte die Coursfixirung den Verkehr. Wir notiren: Franzosen 2—1 1/2, Lombarden 98 1/2—8 1/2, Credit-Actien 140—1 1/2, Türken 44 1/2, Italiener 60, Franz. Rente 92 1/2, Disconto-Commandit-Anteile wurden per Januar zu 171 1/2—3 gehandelt, Provinzial-Disconto zu 90, Darlehnszins zu 160. Von Oesterreichischen Eisenbahnen waren Auffig, Nordwestbahn und Galizier bevorzugt, von einheimischen Rheinische, Rhein-Nahe und Westfälische, ferner Rumänische Stamm-Actien und Stamm-Prioritäten. Sehr fest und beliebt zeigten sich sämtliche Anlagewerthe, besonders Preuss. Fonds. Wechsel fest. Geld 3/2 bez.

Telegraphischer Witterungsbericht.

vom 5. Januar, Beobachtungszeit Morgens von 6—8 Uhr.

Ort.	Barom. Paris 2.	Temper. R.	Wind.	Allgen. Himmelsansicht.
Memel	335,5	1,4	mäßig	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—
Petersburg	335,8	-2,2	S. mäßig.	bedeckt.
Stockholm	331,3	-1,0	SW. mäßig.	heiter.
Flensburg	333,0	1,5	SW. mäßig	heiter.
Königsberg	335,7	-0,6	SW. schw.	wolkig.
Danzig	335,6	-0,9	—	bedeckt.
Rutbus	333,1	0,7	E. SW. schw.	bewölkt.
Göslin	335,3	-0,6	schwach.	ziemlich heiter.
Stettin	335,3	-0,3	SW. schw.	bedeckt.
Helber	334,2	-2,6	W. mäßig	—
Berlin	334,6	1,7	S. schw.	bewölkt.
Köln	334,7	1,7	NW. schw.	—
Paris	—	—	—	—

Für den folgenden Theil ist die Redaction nicht verantwortlich.

Inserat. Im Interesse der Sittlichkeit möchten wir Herrn Director Lincke erlauben, bei Vorstellungen, wie am Sonntag, die Deffentlichkeit auszuschließen. Mehrere Logenbesucher.

Inserat.

Wohlmeinende Warnung an Herrn Theater-Director Lincke. Wenn nicht dafür georgt wird, daß dergleichen ordinaire Couplets, wie sie am Sonntag von Herrn Friese vorgetragen worden, für die Folge vermieden werden, so sieht zu erwarten, daß der Besuch des gebildeten und anständigen Publicums bei Ausführung von Poffen ganz aufhört, was in beiderseitigem Interesse sehr bedauerlich wäre. Wir möchten dieses Herrn Lincke sehr zur Ueberlegung empfehlen. Ein reger Theaterbesucher für viele.

Inserat. Bio Lampo — Irreliecht — Rumisch wird der Deutsche nicht!

Anzeigen.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut. Charles Fröse und Frau, geb. Dverlander. Memel, den 5. Januar 1874.

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen erfreut. Memel, den 5. Januar 1874.

Albert Füllhaase und Frau.

Meinen lieben Freunden und allen Cameraden, den Schiffskapitänen hiesiger Ahderei, beehre ich mich zugleich im Namen meiner Frau für die herzliche Theilnahme, mit der sie uns bei der Feier unsrer goldnen Hochzeit überrascht und erfreut haben, hiedurch unsern innigsten tiefstgefühlten Dank auszusprechen. J. G. Rieckeles. Memel, den 4. Januar 1874.

Dienstag, den 6. Januar c.,

Abends 8 Uhr,

Liedertafel.

Einzelnen activen Mitgliedern bringen wir zur Erinnerung, daß die Uebungen zum 25. Stiftungsfeste und zur nächsten Coiree begonnen haben.

Der Vorstand.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 7. Januar. „Das große Loos.“ Poffe mit Gesang in 3 Acten und einem Vorspiel, genannt „Fortunas Geburtstag“, von l'Arronge.

H. Lincke.

Gieding's Restauration.

Täglich großes Concert und Gesangs-Vorträge.

J. L. Gieding.

General-Feldmarschall

Graf v. Moltke

wurde am 3. März 1871 zum Reichstags-Abgeordneten für Kreis Memel und Hebeltrag mit großer Majorität gewählt. Er hat die Annahme seiner Wiederwahl zugesagt. Für diejenigen Herren Wähler jedes Standes, die für den General-Feldmarschall Graf v. Moltke am 10. Januar 1874 ihre Stimme abgeben wollen liegen Stimmzettel gedruckt und können gratis täglich bis 10 Uhr Vormittags und von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in Empfang genommen werden bei

F. Lauch. Juchter, Ferdinandsplatz No. 5.

Ueber die Wahl zum Reichstage habe ich gehört: In Folge der Bekanntmachung des Herrn Landrath v. Gramagki werden die mehren der ländlichen Wähler ihre Stimme dem General-Feldmarschall Graf v. Moltke geben. Die liberale Partei der Stadt Memel thäte daher gut, damit die Stimmen nicht zersplittert werden, auch diesem Manne, der zu den Liberalen gehört, ihre Stimme zu geben.

Memel, den 4. Januar 1874.

Aug. Ogilvie.

Nautischer Verein.

Dienstag, den 6. Januar, Abends 8 Uhr,

Haupt-Verammlung

im Lokale der Ressource „Neptun“.

Tagesordnung: Die Seemannsordnung. Zur regen Theilnahme ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Allgemeine Krankenkasse.

Sonntag, den 11. d. Mts., Nachmittags um 4 Uhr, findet die statutenmäßige

Generalversammlung

im Vereinslokale bei Herrn Brünning Friedrichsmarkt statt. Zum Vortrage kommen: 1) Bericht über das Vereinswesen und der Kosten im verfloffenen Geschäftsjahre. 2) Antrag wegen Besoldung des Kantanten. 3) Antrag, den Vorstand von 7 auf 11 Mitglieder zu verstärken. 4) Wahl des Vorstandes und der Hälfte des engeren Ausschusses. Um rege Theilnahme wird gebeten.

Die gewöhnlichen Geschäftsstunden von 3—5 Uhr werden an diesem Tage von 2—4 Uhr verlegt.

Für den Vorstand: **H. Lay.**

Vorschuss-Verein Memel.

Eingetragene Genossenschaft.

General-Verammlung

Sonabend, den 17. Januar 1874,

Nachmittags 4 Uhr,

in **British-Hotel.**

Tagesordnung: Vorlegung des Jahres-Abschlusses pro 1873. — Dividenden-Vertheilung.

Der Verwaltungsrath.

ges.: **L. Hstow.**

Es wird das Gerücht verbreitet, daß Kaufmann **Heinrich Ancker** zu Ruß von der Candidatur als Abgeordneter für den Reichstag zurückgetreten sei. Dieses Gerücht ist nach telegraphischer Auskunft des Herrn Ancker völlig unbegründet. Derselbe, ein mit den Bedürfnissen der Landwirthschaft, des Handels und der Arbeiter vertrauter Mann, hat seine Thätigkeit als freisinniger Volksvertreter bereits im Abgeordnetenhaus bewährt, und ist günstige Aussicht für seine Wahl, wenn Jedermann seine Schuldigkeit thut. Feldmarschall Graf Moltke hat seinen rechten Platz im Rathe des Königs; zur Vertretung der Volksinteressen ist er nicht geeignet. Wir fordern die Wähler wiederholt auf, am 10. Januar sich zum Wahllokale zu begeben und einen mit dem Namen des Herrn Ancker versehenen zusammengefalteten Zettel in die Wahlurne zu legen.

Das liberale Wahl-Comitee.

Im Auftrage: **Meyhoefer.**

Bekanntmachung.

Die für das Jahr 1874 für die Königl. Hafensbau-Verwaltung erforderlichen Materialien, als:

- 1) Holzwaaren,
- 2) Fettwaaren,
- 3) Schiffshändlerwaaren,
- 4) Tauwerk,
- 5) eiserne Nägel

sollen in fünf verschiedenen Loosen in Submission vergeben werden, wozu im Bureau der Hafensbau-Verwaltung, in welchem die bezüglichen Anschläge und Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen, auf

Montag, den 12. Januar 1874,

und zwar für „Holzwaaren“ um 10 Uhr, „Fettwaaren“ um 11 Uhr, und „Schiffshändlerwaaren“ um 12 Uhr Vormittags, für „Tauwerk“ um 4 Uhr und „Nägel“ um 5 Uhr Nachmittags Termine ansetzen, zu denen die versiegelten Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, erbeten und in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Memel, den 3. Januar 1874.

Der Königl. Baurath.

Bleck.

Handwerker-Verein.

Montag, den 12. d. M., Abends 8 Uhr,

im Schützenhause

Weihnachts-Fest,

verbunden mit

Beschreibung u. Prämierung der Schüler der Fortbildungsschule.

Den Statuten gemäß werden Eintrittskarten für die Mitglieder gratis, für deren Familien (Frau und erwachsene weibliche Hausgenossen) a 2½ Sgr. Freitag und Sonnabend von 7 bis 10 Uhr im Perkschen Lokal erteilt. Unverheirateten Mitgliedern stehen mit Genehmigung des Comitee's 2 Bilette, mit Ausnahme für verheiratete Damen, zur Disposition.

Das Fest-Comitee.

Neues Etablissement.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause des Herrn Rehl, Börsenstraße Nr. 7, ein neues

Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft,

verbunden mit **Branntwein-Destillation**, eröffnet habe.

Durch reelle, gute und möglichst billige Bedienung hoffe ich, mir die Gunst des geehrten Publikums zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Mit Hochachtung

C. E. Bonk.

Avis.

Einem Wohlwollenden Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Platze als Schlosser etablirt habe. Indem ich bitte mein Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen zeichne

Hochachtungsvoll

Carl Rentel,

Polangenstraße Nr. 46.

NB. Ein Lehrling wird gesucht.

Behufs Ermittlung eines Unternehmers zur Ausführung der Zimmerarbeit incl. der Holz- und Kageelieferung beim Instandsetzungsban der hiesigen reformirten Kirche, veranschlagt auf 336 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf., ist auf

Mittwoch, den 14. Januar 1874,

Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten ein Submissions-Termin anberaumt. Kostenanschlag, Zeichnungen und Submissions-Bedingungen können im gedachten Locale eingesehen werden. Die versiegelt und portofrei abgegebenen mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten sollen im Termin um 12 Uhr Mittags geöffnet werden.

Memel, den 24. Dezember 1873.

Der Kreisbaumeister

Meyer.

Memel, den 1. Januar 1874.

Öffentliche Arbeiten.

Behufs Ermittlung von Unternehmern zur Lieferung von 126 Cbmr. Kies zur Befestigung der Steinbahn, 504 Cbmr. gestiebene Kies zur Befestigung des Sommerweges für die Strecke von Stat. No. 60 bis No. 1,16 der Memel-Litfiter Chaussee steht auf

Donnerstag, den 15. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Krüge zu Duddelshöfen ein Submissions-Termin an. Die ganze Lieferung ist in 7 Loose zu 8 Stationen getheilt.

Die Submissions-Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Die Offerten sind versiegelt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen im Termin abzugeben und sollen um 5 Uhr geöffnet werden.

Der Kreisbaumeister

Meyer.

Ich bitte dem wohlbekannten Herrn, mir die Schlittschuhe zurück zu bringen, die er vom Althofgraben mitgenommen hat, widrigenfalls ich seinen Namen veröffentlichten muß. **Carl Hermann Grützmacher.**

Mit dem heutigen Tage schließe ich meine Restauration.

Carl Dreyer.

Memel, den 6. Januar 1874.

Auction.

Montag, den 12. Januar c.,

Nachmittags 2 Uhr,

werde ich hier selbst im Gastlokale zum „Goldenen Löwen“, am Friedrichsmarkt, aus dem Scheffelmeister Gerrmann'schen Nachlasse:

Bette, Bettstelle, Tische, Stühle, Bänke, Schränke, 2 Stubenuhren, Glas- und Porzellanachen, 1 Waschmaschine, 1 Schlafbank, Schlittenglocken, Lampen, 2 Handglittern, Mehl, Wäsch- und Bettkasten, Karren, Schaufeln, Scheffelmaake, 1 Schleifstein, Sägen, Leitern, Handwerkzeug, Bücher, 1 Guitarre und andere Wirtschaftssachen

in öffentlicher Auction meistbietend verkaufen.

Sablowsky, Auctions-Commissarius.

Mittwoch, d. 7. Januar c., Nachm. 2 Uhr,

soll bei dem Zimmermann Adam Studbis in Wallkehnen ein mit Beschlag belegtes großes Schwein in öffentlicher Auction gegen sofortige Baarzahlung durch mich verkauft werden.

Drinkmann, Landreiter.

Ein kleines Grundstück im Mittelpunkte der Stadt wird zu kaufen gesucht. Offerten unter E. W. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein neuer **Octant** ist billig zu verkaufen
Ballastplatz 1.

Für Herren ist ein noch gut erhaltener **Winter-Heberzieher** und ein **Schlafrock** zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Wegen Aufgabe

des Geschäfts sind sofort nachstehende Möbel und Utensilien zu verkaufen, als: 1 gutes Französisches Billard nebst Zubehör, 1 mahagoni Flügel-Porte-Piano, 1 Tisch mit Marmorplatte, Sopha, Tische, Stühle, Schränke, Buffet, Gistkasten, Spiegel, Gläser und viele andere Gegenstände.

Carl Dreyer,

Lindenallee Nr. 2.

Ein junger **Jagdhund** steht zum Verkauf. Näheres erteilt die Expedition dieses Blattes.

Der Ausverkauf

des Jäger'schen Concur's-Waarenlagers wird täglich ununterbrochen fortgesetzt.

Victoria Von allen Modezeitungen der Welt hat die Victoria die grösste Verbreitung. Sie verdankt dieselbe dem Umstande, dass sie beim Wechsel der Mode stets die richtige Mitte zu halten wusste, und dem einfachen Haus-Anzuge nicht geringere Aufmerksamkeit widmete, als der elegantesten Gesellschafts-Toilette.

Mit Hilfe der correcten Schnittmuster der Victoria und ihrer durch leicht verständlichen Text erläuterten Illustrationen ist die Selbstanfertigung von Toiletten und Wäsche-Gegenständen etc. auch un-geübteren Händen leicht möglich. Dasselbe gilt auch von der reichen Auswahl von Handarbeiten.

Als Extra-Zugabe enthält die Victoria ohne Preiserhöhung jährlich **24 colorirte Modekupfer**, welche ihr einen Vorzug verleihen, den kein anderes Blatt bei gleichem Preise darbietet.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter u. Zeitungs-Speditionen zu dem äusserst billigen Preise von 22½ Sgr. vierteljährlich an. Probenummern gratis.

Jährlich etwa 1500 Illustrationen u. 200-300 Schnittmuster.

Mein Comptoir befindet sich von heute ab **Marktstraße Nr. 30 und 31**, im Hause des Herrn Philipp Müller.

Louis Müller.
Nemel, 2. Januar 1874.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause Schußstraße Nr. 25 ein Restaurations-Geschäft unter der Firma:

„Restaurant de Passage“
(früher Alhambra)

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, für gute Speisen und Getränke Sorge zu tragen. — Indem ich noch ein neues **französisches Billard** zur geneigten Benutzung empfehle, bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens und zeichne hochachtungsvoll

August Schwellnus.
Nemel, den 4. Januar 1874.

Stärke = Glanz.

Dieses Fabrikat, ein Zusatz zur Stärke, macht die Wäsche nicht nur spiegelglänzend, sondern sogar blendend weiß.

Den Wäscherinnen bestens empfohlen von

D. Sudermann.

Gummi: Alles dieser Masse zollfrei, discret.

A. Hirschmann & Co., Hamburg.

Eine gute junge **Milchkub**, die vor 8 Tagen gekommen ist, und eine, die im Mai kommen soll, sind zu verkaufen

Stadthof Witte, Fuhsstraße 1.

Milch-Magazin.

Von heute ab wird abgeschöppte Milch das Liter a 8 Pf. verkauft.

Die Verwaltung.

Eingetretener Umstände halber beabsichtige ich mein Grundstück in Nemel, Kettenstraße No. 8., zu verkaufen; dasselbe enthält 7 Wohnungen, Stallgebäude und großen Hofraum.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Secretair Vangehr in Nemel und in Königsberg, Ziegelstraße No. 20.

Amalie Krest, Schiffscapitains-Wittwe.
Königsberg, den 3. Januar 1874.

Noten

copirt **Otto Kramer,** Musiker, Polangenstr. 30a.

Ein 1³/₄ jähriger **Bulle**, ostfriesischer Race, steht in **Neuhof** zum Verkauf.

Mein Grundstück Ferdinandsplatz Nr. 5, bin ich Willens unter vortheilhaften Bedingungen, wegzugshalber zu verkaufen. Kaufliebhaber bitte ich direkt an mich zu wenden.

F. Baltruszatis.

Am 7. Januar 1874: Anfang.

Kgl. Preuss. 149. Staats-Lotterie.

Hierzu verkauft u. versendet Antheil-Loose:

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
-----	-----	-----	-----	------	------	------

19 tr. 9¹/₂ tr. 4³/₄ tr. 2⁵/₁₂ tr. 1¹/₄ tr. 20 sgr. 10 sgr gegen Postversenden oder Einsendung des Betrages

Staats-Effecten-Handlung Max Meyer,
Berlin, Leipzigerstrasse No. 37.
Erst. u. alt. Lotterie-Geschäft Preuss., gegr. 1855.

Sicht. Kopflöge

sind billig zu haben auf dem **Poll'schen** Dampf-mühlenplatz, Contre-Escarpe.

!Keine Getreide-Preßhefe!

täglich frisch, von vorzüglicher Triebkraft, zu dem billigsten Fabrikpreise, empfiehlt die Hefenfabrik von

R. Völekner,
Eibauerstraße Nr. 17.

Salon-Petroleum

besten Dualität empfiehlt billigst

Wilhelm Pott.

Weißer flüssiger Leim

von Ed. Gaudin in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Pappdeckel, Papier u. s. w. Vorräthig à Flacon 4 Sgr. bei

Otto Micks, Thomaststraße.

Fabrik für Gas-tronen u. Beleuch-tungsgegenstände, Lampen jeder Art.

Institut für Gas- und Wasser-Anlagen.

Lager von guß-, schmiedeeisernen und Blei-Röhren, Gummi- u. Hanf-Schläuchen.

Königsberger Filiale der Actien-Gesellschaft,
vorm. Schäfer & Hauschner,
Königsberg i. Pr., Paradeplatz 4a.

In Nemel Photographieren und Preis-Courante bei Herren

Gustav Beymel,
Börsestraße Nr. 7.

Eine tüchtige Köchin wird zum 15. Januar oder auch später gesucht von

Johanna Preuss, Spighut.

Ein gebildetes anspruchloses Mädchen, das 5 Jahre die Stelle einer Pflegerin und Gesellschafterin bei einer alten Dame versehen, such ein ähnliches Engagement, oder auch zur Stütze der Hausfrau. Gefällige Adressen werden unter B. B. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kleines Dienstmädchen findet sogleich eine Stelle große Wasserstr. 24., eine Treppe hoch.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches gut kochen, waschen und plätten kann, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres Alexanderstr. 3 im Nebenhaus, Eing. d. d. Pforte.

Ein ordentliches Dienstmädchen kann sich melden Friedrich-Wilhelmstr. Nr. 1, oben links.

Ein Hausmann findet Stelle bei

Wilhelm Semmler.

Einen ordentl. Hausmann sucht von sogleich

Franz Born.

Tüchtige Kopffsteinschläger finden bei dem Unterzeichneten dauernde Beschäftigung.

A. Pusch,
Schmelz, Mühlenstraße No. 22.

Ein ordentlicher Regelmächtige Sanssouci.

wird gebraucht in

Eine Moirschürze ist gefunden und ein Huhn hat sich eingefunden. Eigenthümer kann sich melden breite Straße 5.

Ein Herren-Gummischuh mit dem Namen des Eigenthümers, ist auf dem letzten Concordia-Balle gegen einen anderen vertauscht worden. Um Rücktausch wird gebeten Alte-Zorgenstraße Nr. 4.

Auf der Reise von Duddelshemen nach Marienthal ist mir am 1. Januar d. J. eine weiße wollene Decke mit rother und blauer Einfassung verloren gegangen. Bitte dieselbe gegen Belohnung an Herrn E u d e n b a c h in Marienthal abzugeben.

Joh. Bonat, Tiffit.

Ein **Armband** mit schwarzem Stein ist verloren. Der Finder wird sehr gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben breite Straße 15 bei Kaufmann Rosler.

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern wird zum April gesucht. Adressen unter Z. Z. nimmt die Expedition dieses Bl. entgegen.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 kleinen Zimmern, womöglich noch Cabinet, im Mittelpunkte der Stadt, wird zum 1. April von einer kleinen Familie zu mietzen gesucht. Adressen unter H. W. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu vermietzen

eine kleine freundliche Wohnung 1. Treppe hoch bei

D. Sudermann.

Eine trodene untere Wohnung, bestehend aus 4 zusammenhängenden Zimmern, nöthigen Stallungen, Holzgelaz, Hofraum etc. ist vom 1. April 1874 miethesfrei.

Anterstraße Nr. 2.

3 große elegante Stuben nebst Küche, 1 Treppe hoch, sowie 4 Zimmer 2 Treppen hoch, nebst Keller und den sonstigen Bequemlichkeiten, auch mit Benutzung des Gartens, desgleichen Pferdebestall, Wagenremise, 2 Speicherräume mit Schüttung, alles zusammen oder getheilt, nach Wunsch des Miethers, zu vermietzen große Wasserstraße Nr. 28. Näheres daselbst, im früheren Comptoir des Kaufmann Meyer & Co. — Eingang über den Hof.

Eine Wohnung von 4 aneinander hängenden Stuben ist vom 1. April zu vermietzen. Näheres bei

E. Kalthorn.

Eine große und eine kleine obere Wohnung sind vom 1. April miethesfrei

große Wasserstraße Nr. 10.

Ein Ladenlokal nebst Wohnung hat zu vermietzen

L. Hausberger, Eibauerstraße.

Die von Herrn Ober-Post-Secretär Wachsen innegehabte Wohnung von 3 Stuben und allen Bequemlichkeiten ist vom 1. April zu vermietzen bei

Kalkbrennereibesitzer Rohde, Parstraße 6.

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern ist von sofort oder vom 1. März c. zu vermietzen. Näheres bei

A. Marezky, Markttstr. 16.

Eine untere Wohnung von 4 Zimmern ist zu vermietzen

Friedrich-Wilhelmstr. 1.

Ein möblirtes Zimmer zu vermietzen

Fuhrmannstraße 1.

Ein gut möblirtes Zimmer, wenn gewünscht auch mit Beköstigung, wird vom 1. Februar miethesfrei

Rosgartenstraße 6.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über den Nachlaß des Fleischermeisters Carl Jacob Werner hier, ist durch Ausschüttung der Masse beendet.

Nemel, den 30. Dezember 1873.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurfes.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 566 der Kaufmann Ferdinand Kraft von Peter-Saluten, Ort der Niederlassung: Peter-Saluten bei Bröckels, Firma: F. Kraft, eingetragen zufolge Verfügung vom 31. Dezember 1873 am heutigen Tage.

Nemel, den 2. Januar 1874.

Königl. Kreisgericht.

Handels- und Schiffahrts-Deputation.

Druck und Verlag von F. W. Siebert in Nemel. Verantwortlicher Redacteur Dr. Rülff in Nemel.